



Start frei für die Kfz-Kampagne der IG Metall: Auch die vielen Kleinbetriebe sollen von einer Transfergesellschaft profitieren.

## Neuland im Kfz-Handwerk

### TARIFSTART IM Kfz-GEWERBE

In den 3400 Betrieben des niedersächsischen Kfz-Handwerks gibt es noch 39 000 Beschäftigte. Die IG Metall befürchtet, dass bis zu einem Drittel der Betriebe den Konzentrationsprozess nicht überleben wird. Deshalb legt die IG Metall zu Beginn der Tarifrunde ein Ideenpaket mit »Auffangnetz« auf den Tisch.

Es sieht düster aus. Seit dem Jahr 2000 ist die Zahl der markengebundenen Kfz-Betriebe um 17 Prozent, bei den nicht markengebundenen um 14 Prozent zurückgegangen.

»Diese Entwicklung spricht

Bände«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine. Er befürchtet, dass bei zunehmender Konzentration bis zu einem Drittel der 3400 Betriebe zwischen Ems und Elbe nicht überleben wird. »Damit wären weit mehr als 10 000 Arbeits-

plätze gefährdet«, rechnete die Hannoversche Allgemeine Zeitung zusammen: Die Gewerkschaft habe »den Ernst der Lage exakt erfasst«.

Deshalb fordert die Tarifkommission neben einer Entgelterhöhung ein Bündel von Vorschlägen zur Beschäftigungssicherung. »Wenn die Kurzarbeit ausgeschöpft ist, bedarf es zusätzlicher Maßnahmen«, erläuterte Bezirkssekretär Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall für die Kfz-Branche in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. So soll das Instrument Kurzarbeit stärker genutzt werden, die Absenkung der Arbeitszeit ähnlich wie in der Metallindustrie genutzt werden. Bisher ist eine Absenkung der Arbeitszeit von 36 auf 30 Stunden die Woche möglich. Vor allem soll die Reduzierung der Arbeitszeit mit einem innovativen Qualifizierungskonzept kombiniert werden. Hartmann: »Vorstellbar ist die Gründung einer Qualifizierungs- und Transfere-

gesellschaft, von der auch Kleinbetriebe profitieren werden.«

Verhandelt werden soll mit zwei Arbeitgeberverbänden, der Startschuss wurde Ende April gegeben. Hartmann: »Wir planen zusätzlich eine Info-Kampagne, wollen ein Gütesiegel für tarifgebundene Betriebe vergeben. Dann weiß jeder Autofahrer, woran er ist.« ■

Heinrich Kronlage

### WIEDER IN DEN TARIF ZURÜCKKEHREN



**Wilfried Hartmann, 51, ist Verhandlungsführer der IG Metall im Kfz-Handwerk.**

*Warum wurde auf eine Prozentzahl verzichtet?*

**Hartmann:** Natürlich wollen wir mehr Geld. Die Autohäuser und -werkstätten haben durch die Abwrackprämie eine Sonderkonjunktur erlebt. Und durch den harten Winter gibt es einen Autofrühling im Servicegeschäft. Doch wir wollen

auf den Strukturwandel mit zusätzlich beschäftigungssichernden Maßnahmen reagieren, bis zur Gründung einer landesweiten Transfergesellschaft. Denn einzelne Betriebe könnten das nicht finanzieren. *Das klingt neu.*

**Hartmann:** Das ist Neuland. Wir schlagen vor, das branchenweit zu installieren. Das wäre dann ein guter Grund für viele Firmen, wieder in die Arbeitgeberverbände und damit in das Tarifsysteem zurückzukehren.

### 2,7 Prozent im Kfz-Handwerk

**Sachsen-Anhalt:** Die Beschäftigten der Tarifgemeinschaft des Mitteldeutschen Kfz-Gewerbes Sachsen-Anhalt erhalten für Januar bis April 2010 eine Einmalzahlung von 150 Euro, ab 1. Mai 2010 eine Erhöhung der Entgelte von 1,2 Prozent sowie ab 1. Mai 2011 nochmals um 1,5 Prozent. Dazu wird das Urlaubsgeld ab 2010 von 30 auf 50 Prozent im Jahr 2012 erhöht.

# Mit Betriebsrat läuft's besser

## KLARER VORSPRUNG FÜR DIE IG METALL

Erster Zwischenstand bei der Betriebsratswahl: Die IG Metall-Kandidaten haben fast überall ihren Vorsprung ausgebaut. Auch die Wahlbeteiligung war selten so hoch. Das Ziel der IG Metall, keine Entlassungen in der Krise, wird honoriert.

Schon im Juni 2009 schloss der Betriebsrat der Textilfirma Wunderlich mit der Geschäftsleitung eine Vereinbarung: Für zwei Jahre werden betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Als jetzt das Ergebnis der Betriebsratswahl ausgezählt wurde, belohnte die Belegschaft die Weitsicht ihres Betriebsrats.

»Von 163 Wahlberechtigten sind 142 zur Wahl gegangen«, freute sich der Betriebsratsvorsitzende Gerhard Otto, »dabei haben wir noch einige 400-Euro-Jobber und Altersteilzeiter.« Otto wurde mit 121 von 139 gültigen Stimmen wieder gewählt.

Auch im zweitgrößten deutschen Stahlkonzern, bei der Salzgitter-Tochter Flachstahl, wurde die Wahlbeteiligung von 2006 mit 86 Prozent noch übertroffen. Als Folge der Wirtschaftskrise hatten die Betriebsräte betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen: Von den 25 000 Beschäftigten im Konzern waren 8500 in Kurzarbeit. Ulrich Förster aus Ilsenburg im Ostharz ist bereits zum sechsten Mal in Folge Vorsitzender und



Die Betriebsratsvorsitzenden der Stahlkocher mit Rekordbeteiligung bestätigt (von links): Reinhard Heuer (Peiner Träger GmbH), Ulrich Förster (Ilsenburger Grobblech GmbH) und Hasan Cakir (Salzgitter Flachstahl GmbH)



Toll gelaufen: Dirk Schulze

hat sein bisher bestes Ergebnis erzielt.

Bei MKM im Ostharz konnte die Beteiligung um zehn Prozent gesteigert werden, bei KME in Osnabrück durfte Betriebsratsvorsitzender Andre Lücke die wohl beste Beteiligung in einem Dreischicht-Betrieb mit einer Wahlbeteiligung von über 90 Prozent verzeichnen.

»Nach einer ersten Sichtung

haben wir tolle Erfolge erzielt«, resümierte IG Metall-Sekretär Dirk Schulze, der sich im Bezirk um Organisationspolitik kümmert. »Bei VW hat die IG Metall nicht umsonst ein Superergebnis erzielt, weil sie das Thema Beschäftigungssicherung als oberstes Ziel ansieht. Das gilt genauso für die Klein- und Mittelbetriebe. Es hat sich inzwischen herumgesprochen: Mit Betriebsrat läuft's besser. Und die IG Metall-Betriebsräte haben in der Krise einen guten Job gemacht.« ■



Wahlbeteiligung um zehn Prozent gesteigert. Die drei freigestellten Betriebsräte von MKM in Hettstedt (von links): Thomas Lipsch, Gabriele Siebert und Helmut Czech. Die zwölf weiteren Betriebsratsmitglieder im Hintergrund.

## IN KÜRZE

### Alstom-Betriebsrat fordert Jobgarantie

Der Betriebsrat des französischen Schienenfahrzeugherstellers Alstom in Salzgitter fordert für die rund 2900 Beschäftigten eine neue Standortgarantie für fünf Jahre. Die alte ist Ende März ausgelaufen. »Wir haben die Sorge,« sagt Betriebsratsvorsitzender Bernd Eberle, »dass Alstom Teile der Produktion verlagern will.« Weil sich die Verhandlungen in Salzgitter festgefahren haben, hat der Betriebsrat die Zentrale in Paris eingeschaltet. ■

### 120 Arbeitsplätze bei Wabco gerettet

Beim hannoverschen Bremsensystem-Hersteller Wabco gibt es keine weiteren betriebsbedingten Kündigungen mehr:



Die 120 Kündigungen, die am 1. April ausgesprochen werden sollten, wurden nicht abgeschickt. Seit Ende 2008 kämpften IG Metall und Betriebsrat um jeden Arbeitsplatz. Am 8. Juli 2009 waren in Hannover über 1000 Beschäftigte auf die Straße gegangen (Foto oben). ■

## Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de) Homepage: [www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de](http://www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de) Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

## 300 Euro mehr für Leiharbeiternehmer

### ERFOLGREICHE BETRIEBSRATSWAHL

Die Arbeit der neun Betriebsräte bei Thermo Fisher in Osterode wurde von der Belegschaft mit einer hohen Wahlbeteiligung honoriert. Entscheidende Erfolge waren die Entgelt-Einführung und eine Vereinbarung über Leiharbeit.

Seit November 2006 gehört der Standort Osterode als selbstständige Gesellschaft zum amerikanischen Konzern Thermo Fisher Scientific und steigert jährlich die Umsatz- und Produktivitätskennzahlen. Die Zahl der Beschäftigten ist wieder gestiegen.

»Eine schöne Bilanz«, meint Betriebsratsvorsitzender Thomas Köchling. »Leider wurde dafür das Werk in Frankreich geschlossen und die Beschäftigten entlassen. Die Dramatik der Globalisierung ist die Spaltung der Gesellschaft in Gewinner und Verlierer.«



Sabine Lange, Dirk Grünewald, Alexander Waldmann, Markus Heidelberg, Sven Stephan, Thomas Köchling, Martin Kesten, Rudi Armbrecht und Dieter Wedemeyer: »Die Standort- und Beschäftigungssicherung fortsetzen.«

**Positive Era-Bilanz.** Das 2006 gewählte Betriebsratsteam nutzte die positive Entwicklung des Unternehmens und ging gemeinsam mit den Betriebsparteien an die Einführung des Entgelttrahmentarifvertrages (Era). »Die Betriebsräte haben sehr gute Arbeit geleistet. Fast fünfzig Prozent der Be-

schäftigten wurden höher eingruppiert als vorher«, sagt Martina Ditzell von der IG Metall.

Zwischenzeitlich ist Osterode Kompetenz-Zentrum für Zentrifugen geworden. Es wurden 1,5 Millionen Euro am Standort investiert. Das Osteroder Team hat sich mit

großem fachlichen Know-how, flexiblen Arbeitszeitmodellen und pünktlichen Lieferzeiten im Konzerngeflecht ausgezeichnet. Rudi Armbrecht, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Wir sind absolut kreativ bei der Gestaltung von Arbeitszeitmodellen. Dabei ist es uns aber wichtig, dass die Kolleginnen und Kollegen ihre fachliche Kompetenz nicht durch starre Linienfertigung verlieren und auch in Spitzenzeiten noch genügend Freizeit bekommen.«

**Leiharbeit aufgewertet.** Die Wirtschaftskrise ist bei Thermo in Osterode vorbeigezogen. Ditzell: »Das Unternehmen hat seit 2005 seinen Umsatz um 25 Prozent gesteigert.« Die Zahl der Beschäftigten ist seit 2006 um fast 100 auf 322 gestiegen.

Köchling: »Wir konnten den Anteil von Leiharbeit und befristeten Arbeitsverhältnissen auf fünfzehn Prozent im gewerblichen und zehn Prozent im administrativen Bereich begrenzen.« Zudem wurde in einer Betriebsvereinbarung »Prekäre Arbeitsverhältnisse« auf Gesamtbetriebsratsebene für die Standorte Osterode und Langenselbold geregelt, dass nach einer

Beschäftigungsdauer von sechs Monaten geprüft wird, ob eine unbefristete Übernahme möglich ist. Köchling: »Wenn das aufgrund der Beschäftigungslage nicht geht, kann der Vertrag sowohl für Leiharbeiter als auch befristete Arbeitnehmer um sechs Monate verlängert werden. Nach einem Jahr wurden die Verträge bisher in unbefristete Stellen umgewandelt.«

In Osterode wurden in den letzten zwei Jahren rund 20 Beschäftigte übernommen. Außerdem erhalten alle Leiharbeiternehmer nach sechs Monaten bei Thermo Fisher 300 Euro mehr im Monat. Armbrecht: »Wir werden unsere Arbeit der Standort- und Beschäftigungssicherung in der neuen Wahlperiode fortsetzen.« ■



### HINTERGRUND

#### Thermo Fisher LED GmbH in Osterode (früher: Martin Christ, Heraeus, Kendro)

■ Hauptsitz des amerikanischen Konzerns Thermo Fisher: Waltham Massachusetts. Beschäftigte weltweit: 35 000.

■ Sitz der Muttergesellschaft ist Langenselbold bei Hanau: Vertrieb, Marketing und Produktion. Beschäftigte: 545. Standort Osterode: Entwicklung und Produktion von Zentrifugen, Montage und Service. Osterode ist Kompetenz-Zentrum »Zentrifugen« für den gesamten Konzern. Beschäftigte: 322.

■ Der Konzern ist Weltmarktführer für »Serving Science« (Wissenschaftliche Anwendungen für Labortechnik). Kunden: Pharma- und Biotech-Unternehmen, Universitäten und wissenschaftliche Institute.

■ Mitbestimmung am Standort Osterode: 9 Betriebsräte. Betriebsratswahl: Am 9. März 2010 wurden sieben Betriebsräte in ihrem Amt bestätigt. Zwei Kollegen sind aus Altersgründen oder beruflichen Gründen ausgeschieden. Sabine Lange wurde in der Männerhochburg (322 Beschäftigte, davon 275 Männer) als einzige Frau gewählt. Betriebsratsvorsitzender Thomas Köchling wurde mit 91 Prozent der Stimmen wieder in den Betriebsrat gewählt. Einstimmig wählte der Betriebsrat Thomas Köchling zum Vorsitzenden und Rudi Armbrecht zum stellvertretenden Vorsitzenden.

### Impressum

IG Metall  
Süd-Niedersachsen-Harz  
Teichstraße 9-11  
37154 Northeim  
Telefon 0 55 51-9 88 70-0

► [www.snh.igmetall.de](http://www.snh.igmetall.de)

Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)

## Vertrauensleute als Motor der IG Metall

### VERTRAUENSLEUTE-PROJEKT GESTARTET

Aus fünfzehn Betrieben der Verwaltungsstelle Alfeld-Hameln-Hildesheim machen Vertrauensleute bei dem Projekt »Beteiligungsorientierte Gewerkschaftsarbeit ausbauen« mit. Sie wollen gemeinsam erarbeitete Konzepte umsetzen und neue Strukturen in Betrieben ohne Vertrauensleute aufbauen. Ein Interview mit dem Zweiten Bevollmächtigten Uwe Mebs als Projektverantwortlichen.

*Vertrauensleute leisten wichtige Gewerkschaftsarbeit. Warum ist die heute so schwierig?*

**Uwe Mebs:** Wir haben Betriebe in der Region, die zum Teil einschneidende Restrukturierungsmaßnahmen hinter sich haben und andere haben sie noch vor sich. Zudem sind viele Arbeitsplätze durch die Krise verloren gegangen. Das hat auch dazu geführt, dass gestaltungsfähige gewerkschaftliche Arbeitsstrukturen weggebrochen sind.

*Wie sollen diese Strukturen wieder aufgebaut werden?*

**Mebs:** Wir haben in der Verwaltungsstelle das Projekt »Beteiligungsorientierte Gewerkschaftsarbeit ausbauen« ins Leben gerufen, an dem Vertrauensleute aus 15 Betrieben teilnehmen. Damit ergänzen wir die Arbeit der regionalen Ar-

beitskreise. Die Ergebnisse der drei örtlichen Gremien fließen in das Projekt ein, um eine einheitliche Arbeitsbasis zu schaffen. Zudem wird unsere Betriebsbetreuung ausgeweitet. Dafür werden wir Freiräume schaffen, in dem wir unsere Arbeitsweise neu strukturieren. Das Projekt läuft drei Jahre. Zielsetzung ist auch, dass erfahrene Vertrauensleute mithelfen, in Betrieben ohne Strukturen diese aufzubauen.

*Wie wollt Ihr die Beschäftigten erreichen?*

**Mebs:** Wir werden die betriebliche Öffentlichkeitsarbeit verbessern, um die beteiligungsorientierte Arbeit auszubauen. Ein Phänomen der heutigen Gesellschaft hat sich auch in den Betrieben ausgebreitet: Ein Großteil der Menschen ist entpolitisiert. Hier müssen wir den Dialog aufnehmen. Die IG Metall stellt sich mit Ideen und Konzep-

ten den gesellschaftlichen Herausforderungen, die zusammen mit den Beschäftigten erarbeitet werden. Wir können viel erreichen. Gemeinsam mit den Belegschaften haben wir eine enorme Handlungsfähigkeit. Das setzt aber voraus, dass sich die Beschäftigten solidarisieren. Dass sie sich organisieren. Auf den Punkt gebracht, wir müssen wieder politische Überzeugungsarbeit leisten.

*Sehen das alle betrieblichen Akteure so?*

**Mebs:** Der Großteil sieht das so. Doch wir haben auch Betriebsratsgremien, die betriebliche Lösungen verhandeln, ohne die Mitglieder beziehungsweise die Belegschaften an den Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Das Ergebnis dieser Verhandlungen muss nicht schlecht sein. Aber mit Beteiligung kann noch mehr erreicht werden.



**Uwe Mebs, 43, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: »Die beteiligungsorientierte Gewerkschaftsarbeit ausbauen.«**

*Welche Rolle spielen Vertrauensleute dabei?*

**Mebs:** Vertrauensleute der IG Metall sollen diese Prozesse der Auseinandersetzung in den Betrieben wieder in Gang bringen. Das bedeutet aber auch, dass sie sich in gewerkschaftlichen Gremien engagieren. Vertrauensleute sind die gewerkschaftliche Vertretung im Betrieb, der Motor der IG Metall. Deshalb müssen sie sich über gewerkschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen informieren, damit sie ihr Wissen an die Beschäftigten weitergeben können. Wir müssen die Menschen da abholen, wo sie sind, um dann gemeinsam neue Wege zu beschreiben. ■

### MEINUNGEN



**Burkhard Schwetje, 54, Vertrauenskörperleiter Bosch Hildesheim**

Die Arbeit der Vertrauensleute ist gerade in der Krise wichtig für die Betreuung und Gewinnung von Mitgliedern. Ich erhoffe mir von dem Projekt eine bessere Zusammenarbeit der drei Vertrauensleute-Ausschüsse. Man muss das Rad nicht drei Mal erfinden, sondern sollte voneinander profitieren. Unser Ziel muss es sein, möglichst in allen Betrieben einen gut funktionierenden Vertrauenskörper ins Leben zu rufen oder vorhandene Strukturen zu verbessern. ■



**Jörg Christian Sachs, 39, Vertrauenskörperleiter Fagus Grecon Alfeld**

Vertrauensleute sind ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Betriebsrat und der Belegschaft beziehungsweise zwischen der Verwaltungsstelle und der Belegschaft. Und sie sind weit mehr als die Prospektverteiler im Betrieb. Das Vertrauensleute-Projekt stellt ehrgeizige Ziele an alle, die sich als Vertrauensleute engagieren. Es ist auch die Chance, unsere Arbeit ins richtige Licht zu rücken. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten und das Projekt zum Erfolg führen. ■



**Helmut Kortekamp, 45, Vertrauenskörperleiter Phoenix Contact Electronics Bad Pyrmont**

Mir ist das Projekt wichtig, weil Gewerkschaften die einzigen Organisationen sind, die sich ernsthaft für die Interessen der Arbeitnehmer einsetzen. Da engagierte Vertrauensleute auch von Beschäftigten geschätzt werden, die nicht in der Gewerkschaft sind, hoffe ich, dass sich künftig viel mehr mit dem Thema betriebliche Mitbestimmung auseinandersetzen und eintreten werden. Und somit werden wir die Durchsetzungskraft für unsere Ziele stärken. ■

### Impressum

IG Metall  
Alfeld-Hameln-Hildesheim,  
Kastanienwall 52, 31785  
Hameln, Telefon 0 51 51-9 36  
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-  
84 61-0; Hildesheim,  
Telefon 0 51 21-76 95-0

► [www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de](http://www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de)  
Redaktion: Herbert Scheibe,  
Uwe Mebs, (verantwortlich)

## INTERNATIONALER FRAUENTAG

Die Gewerkschafterinnen in Hannover feiern den Internationalen Frauentag traditionell mit einem »Politischen Frauenfrühstück«, das in diesem Jahr unter dem Motto: »Wege aus der Krise – Perspektiven für Frauen!« stand.

Referentin Helga Schwitzer, geschäftsführendes IG Metall-Vorstandsmitglied, machte unter großem Beifall in ihrer Rede deutlich, dass die Krise die Glaubenssätze des Neoliberalismus als das entlarvt hat, was sie schon immer sind: falsch, menschenfeindlich und gesellschaftsschädigend. Und sie



Helga Schwitzer

betonte kämpferisch: »Wir Frauen müssen und werden alles dafür tun, dass wir und unsere Kolleginnen (und Kollegen) in der Krise nicht auf der Strecke bleiben.«

Kulturell wurde die Veranstaltung mit Kabarett, Satire, viel Witz und sehr charmant von Uta Rotermund aus Dortmund aufgewertet. ■

## Impressum

IG Metall Hannover  
Postkamp 10  
30159 Hannover  
Telefon 05 11 – 124 02-0  
Fax 05 11 – 124 02-41  
E-Mail:  
hannover@igmetall.de  
Internet:  
www.hannover.igm.de  
Redaktion:  
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

# Erfolg bei Wahlen

## DIE IG METALL KONNTE IHRE POSITION STÄRKEN

Eine höhere Wahlbeteiligung als 2006 zeichnet sich ab. Das ist eine gute Grundlage für die Betriebsratsarbeit und ein Erfolg für die Mitbestimmung und die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall.

In den letzten Wochen sind bundesweit die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in den Betrieben zur Teilnahme an den Betriebsratswahlen aufgerufen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist auch eine gute Grundlage, um als Betriebsrat in den nächsten vier Jahren wirkungsvoll und erfolgreich die Interessen einer Belegschaft vertreten zu können. In vielen Betrieben sind die Kandidatinnen und Kandidaten in Vertrauensleutesitzungen oder auf IG Metall-Mitgliederversammlungen nominiert worden.

Im Bereich der IG Metall Hannover sind vom größten Betrieb Volkswagen Nutzfahrzeuge mit rund 13 000 Wahlberechtigten bis hin zum Kleinbetrieb, wie zum Beispiel Elektrowerk Hannover Behncke mit 41 Wahlberechtigten, insgesamt zirka 40 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgerufen, sich an den Betriebsratswahlen zu beteiligen. In den meisten hannoverschen Betrieben sind die Wahlen mittlerweile abgeschlossen und es kann Zwischenbilanz gezogen werden.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass die Wahlbeteiligung mit zurzeit zirka 78 Prozent größer als vor vier Jahren ist. So beteiligten sich an der Wahl in vielen Firma so viele Beschäftigte wie noch nie.

Bei Bosch Rexroth in Laatzen haben sich zum Beispiel etwa fünf Prozent mehr an der Wahl beteiligt als 2006 und bei TRW in Barsinghausen ist die Wahlbeteiligung auf 80,3 Prozent gestiegen.

In 92 Prozent der Betriebe gab es Personenwahlen, das heißt, jeder Wahlberechtigte hat soviel Stimmen wie Betriebsräte zu wählen sind. Auch in großen Betrieben, wie zum Beispiel WABCO, ist es gelungen, die Wahl als Personenwahl zu organisieren. Mit besonderer Spannung wurde das Ergebnis der Betriebsratswahlen bei Volkswagen Nutzfahrzeuge erwartet. Von den insgesamt 39 Mandaten konnte die IG Metall 36 Betriebsratssitze gewinnen.

Auch das Interesse, sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl zu stellen, ist gestiegen. So kandidieren zum Beispiel bei Komatsu Hanomag 36 Kandidatinnen und Kandidaten für elf Betriebsratsmandate.

In den bisher ausgewerteten Betrieben können wir zum jetzigen Zeitpunkt feststellen, dass etwa 30 Prozent der gewählten Betriebsräte erstmalig in einem Betriebsratsgremium arbeiten werden. Die IG Metall wünscht auf diesem Wege allen gewählten Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg bei ihrer Arbeit. ■



## TERMINE

### ■ Schwerbehinderten-Wahlen werden vorbereitet

Am 27. Mai ist in der IG Metall Hannover eine Wahlvorstandsschulung zur Wahl der Schwerbehinderten-Vertretungen im Betrieb. Als Referent ist Kollege Uli Faber, Rechtsanwalt, vorgesehen, der auch beim SGB IX-Kommentar im Bund-Verlag mitgearbeitet hat.

## NACHRUUF

### ■ Lucie Hupe gestorben

Am 2. März starb unsere Kollegin Lucie Hupe, ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Telefunkon und langjähriges Ortsvorstandsmitglied, im Alter von 79 Jahren. Lucie Hupe wurde Anfang der 70er Jahre als engagierte Frau zur Betriebsratsvorsitzenden bei Telefunkon Hannover mit damals 5000 Beschäftigten gewählt. In der damaligen Zeit war dies eine gesellschaftspolitische Be-



sonderheit. Ihre gewerkschaftliche und antifaschistische Grundhaltung hat Lucie immer gelebt und dafür gestritten. Wir werden Lucie Hupe nicht vergessen. ■

## »Wir mischen weiter mit«

### AKTIVE SENIOREN IN DER IG METALL

Politische Diskussionen, Fachvorträge und Freizeitaktivitäten gehören zum Angebot der IG Metall-Seniorenarbeitskreise in Stadthagen und Sulingen. Für den Bereich Diepholz soll ein weiterer Arbeitskreis aufgebaut werden.



Friedrich Hesterberg (links) und Günter Drieschner organisieren den Seniorenarbeitskreis in Stadthagen: »Interessierte sind immer willkommen.«

Hans Radzei, Peter-Christian Voigt, Erwin Ludewig, Alfred Ludewig und Peter Radzei (linkes Bild): »Wir können nicht ohne Politik und deshalb mischen wir weiter mit.«

»Wir sind keine Glattsacker«, lacht Hans Radzei, 75, der bis zur Schließung der Firma Lackdraht dort Betriebsrat war. Gemeinsam mit seinem Bruder Peter, 72, und dem Brüderpaar Erwin, 67, und Alfred Ludewig, 75, haben sie sich bei Lackdraht und in der IG Metall engagiert. »Wenn etwas nicht lief, haben wir es angepackt.« Heute mischen sie den Seniorenarbeitskreis Sulingen auf.

Alfred Ludewig und Rudolf Seidel, 66, leiten den Arbeitskreis. Sie organisieren Referenten zu Ren-

ten- und Gesundheitsfragen. Sie laden Kommunalpolitiker ein und organisieren Betriebsbesichtigungen. Rund 20 Seniorinnen und Senioren aus Nienburg, Sulingen und Bassum nutzen das vielfältige Angebot.

**Einiges bewegt.** Günter Drieschner, 79, war als Betriebsratvorsitzender bei Faurecia im Einsatz: »Wir haben nie den Mund gehalten und einiges bewegt.« Jetzt im Ruhestand leitet er den Seniorenarbeitskreis der IG Metall gemeinsam mit Friedrich Hesterberg, 75. Die

beiden bieten ein umfassendes Programm mit Information, Politik und Unterhaltung. So fahren die Stadthagener am 14. Juli nach Bremerhaven, um das Klima- und Auswandererhaus zu besichtigen.

Peter-Christian Voigt, 53, von der IG Metall: »Wir wollen jetzt auch rund um den Dümmer einen Arbeitskreis aufbauen. Damit die Anfahrtswege verkürzt werden.« ■

#### ► Kontakt über die IG Metall:

→ Nienburg: 0 50 21-9 60 00

→ Stadthagen: 0 57 21-9 74 40

## »Sekt oder Selters« nach der Wirtschaftskrise?

Beim Familienseminar in Walsrode wurden gewerkschaftliche Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

30 IG Metall-Mitglieder mit ihren Familien haben vom 28. März bis zum 1. April über die Ursachen und Folgen der Wirtschaftskrise diskutiert. Gemeinsam haben die Seminarteilnehmer Handlungsmöglichkeiten skizziert, die in die örtliche Arbeit der IG Metall mit einfließen sollen. Dieter Hader von ZF Dielingen sagt: »Die Ergebnisse werden wir unseren Mit-

gliedern im Betrieb vorstellen. Denn nur solidarisch können wir etwas ändern.«

Neben den politischen Themen konnten sich alle bei den kreativ-künstlerischen Seminarbausteinen einbringen. Kinder und Eltern haben sich bei gemeinsamen Aktivitäten entspannt. Im Kinderteam konnten die Kleinen sich richtig austoben. ■



»Sekt oder Selters«: Das Seminar-motto regte Diskussionen an.

### + TIPP

#### Die IG Metall bleibt weiter für Dich da.

Die IG Metall bietet Ihren Seniorinnen und Senioren:

- eine kostenlose Freizeitunfallversicherung,
- Unterstützung bei Sterbefällen,
- kostenlose Rechtsberatung und Rechtsschutz,
- monatliche Zusendung der metallzeitung,
- Beratung und Hilfe bei Rentenfragen,
- gemeinsame Aktivitäten in Arbeitskreisen und bei Freizeitaktivitäten.

► [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de)  
→ Senioren

### TERMINE

#### IG Metall-Senioren Nienburg-Stadthagen

- **3. Mai, 14.30 Uhr**  
Seniorenarbeitskreis in Stadthagen: Gaststätte Bruns, Niedernwöhrener Straße 1, 31655 Stadthagen. Weitere Termine: 6. September, 4. Oktober, 1. November und 6. Dezember 2010, immer montags um 14.30 Uhr.
- **8. Juni, 15 Uhr**  
Seniorenarbeitskreis in Sulingen: Gaststätte Dahlskamp, Verdener Straße 18, 27232 Sulingen. Weitere Termine: 12. Oktober und 14. Dezember 2010, immer dienstags um 15 Uhr.

### Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen  
Probsthägerstraße 4  
31655 Stadthagen und  
Mühlenstraße 14  
31582 Nienburg  
Telefon 0 57 21-97 44-0 und  
0 50 21-96 00-0  
► [www.nienburg-stadthagen.igmetall.de](http://www.nienburg-stadthagen.igmetall.de)

Redaktion: Thorsten Gröger  
(verantwortlich)

## TERMINE

### Veranstaltungen und Sitzungen

■ 6. Mai, 15 Uhr

Erwerbslosentreffen,  
Gewerkschaftshaus

■ 18. Mai, 18 Uhr

Ortsjugendausschuss,  
Gewerkschaftshaus

■ 2. Juni, 14 Uhr

Seniorenarbeitskreis,  
Besichtigung Industrie-  
museum mit Führung.

**Interessierte Kolleginnen  
und Kollegen bitten wir um  
Anmeldung unter Telefon:  
0541-38838-0**

## SEMINARE

### für Betriebsräte

■ 17. bis 19. Mai

Der erfolgreiche Wirt-  
schaftsausschuss, im Ge-  
werkschaftshaus Osnabrück

■ 8. Juni

Tagesschulung zur aktuellen  
Rechtssprechung: Beschluss-  
fassung und Dokumentation,  
im Gewerkschaftshaus Osnab-  
rück

## Impressum

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon: 05 41 - 338 38-0  
[osnabrueck@igmetall.de](mailto:osnabrueck@igmetall.de)

► [www.osnabrueck.igmetall.de](http://www.osnabrueck.igmetall.de)

Redaktion:

Hartmut Riemann (verantwort-  
lich), Marita Bengsch



### Lasst Blumen sprechen!

Das IG Metall Logo in Form von Krokussen. Unser Hausmeister Uwe Rauleff hatte nicht nur die Idee, sondern pflanzte das Logo schon im Herbst vor dem Parkplatz des Gewerkschaftshauses. Die Besucher freuten sich über diese Begrüßung des Frühlings.

# Leiharbeit und Gesundheit

## ARBEITSKREIS

Der Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz befasste sich am 20. April mit dem Thema Leiharbeit und Gesundheitsschutz.

Das Risiko, einen Unfall zu erleiden ist bei Leiharbeitnehmern mit 60–70 Unfällen pro 1000 Vollarbeitern doppelt so hoch im Vergleich zur Gesamtwirtschaft (27/1000 VA). Auch die tödlichen Unfälle haben bei Leiharbeitnehmern signifikant zugenommen.

Mit den Ursachen und den Möglichkeiten und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes für Leiharbeitnehmer befasste sich der Arbeitskreis Arbeits- und Ge-

sundheitsschutz der IG Metall Osnabrück.

Durch ihre häufig wechselnden Arbeitsstätten sind Leiharbeitnehmer oft nur unzureichend in die bestehenden Arbeitsschutzsysteme der Betriebe eingebunden. Hinzu kommt oft eine mangelnde Abstimmung zwischen Verleiher und Einsatzbetrieb.

Die meisten Probleme werden durch unzureichende Arbeitsplatz- und Aufgabenbeschreibung sowie fehlende oder

mangelnde Einweisung verursacht.

Hier sind unter anderem die Betriebsräte aufgefordert, darauf zu achten, dass Gefährdungen und Belastungen von Leiharbeitnehmern in den Gefährdungsbeurteilungen »ihrer« Betriebe ausreichend berücksichtigt werden.

Die Leiharbeitnehmer haben neben dem Anspruch auf gleiches Entgelt auch den Anspruch auf gleiche – gute – Arbeitsbedingungen. ■



Unsere Senioren im Haus Rahenkamp

## Klönnachmittag der IG Metall-Senioren

Die Gesundheitspolitik stand im Mittelpunkt des Nachmittages

Willi Dierksen, langjähriger 2. Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück und aktiv im Arbeitskreis Senioren, referierte zu den aktuellen politischen Themen auf dem traditionell gut besuchten Klönnachmittag der IG Metall. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die Gesundheitspolitik. Dabei machte Dierksen deutlich, dass

sich die Belastungen für die Versicherten bei einer Einführung der von der FDP und Teilen der CDU geforderten sogenannten Kopfpauschale die Kosten für die Versicherten faktisch verdoppeln würden und gleichzeitig die Leistungen eingeschränkt werden. Abschließend forderte Dierksen die Teilnehmer auf, sich an Aktionen

und Kampagnen der IG Metall zu beteiligen. Die Rede sorgte dann an den Tischen für Gesprächsstoff und Diskussionen, wobei jedoch natürlich der Austausch alter Erinnerungen und das Wiedersehen von ehemaligen Kolleginnen und Kollegen nicht zu kurz kamen. ■



Willi Dierksen

## Gedenkstunde im ehemaligen KZ Drütte

11. APRIL 2010 – 65 JAHRE  
NACH KRIEGSENDE

Fast 400 Gäste kamen zu der traditionell vom Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH und dem Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. organisierten Gedenkstunde im ehemaligen KZ Drütte, auf dem Gelände der heutigen Salzgitter AG.

Die Gäste verfolgten gespannt die Redebeiträge des Betriebsratsvorsitzenden Hasan Cakir und Dr. Lothar Hagebölling, Chef der niedersächsischen Staatskanzlei und Aufsichtsratsmitglied der Salzgitter AG. Er betonte in seiner Rede die große Bedeutung der Auseinandersetzung mit der Geschichte, besonders an historischen Orten wie z.B. dem ehemaligen KZ Drütte – mitten in einem arbeitenden Indus-

triebetrieb. Um der geschichtlichen Verantwortung gerecht zu werden und, um neue rechte Tendenzen zu verhindern, sei Bildungsarbeit mit jungen Menschen eine wesentliche Aufgabe.

Wie erfolgreich eine Auseinandersetzung mit Geschichte sein kann, zeigten 16 Auszubildende der SZ Service und Technik, die sich in einem einwöchigen Seminar mit Archivmaterial über die



v.m.l.: Dr. Lothar Hagebölling, Chef d. niedersächsischen Staatskanzlei, Hasan Cakir, BRV SZ FG GmbH

ersten 50 Häftlinge beschäftigt hatten. Diese KZ Häftlinge kamen am 18. Oktober 1942 aus dem KZ Buchenwald in das neu geplante KZ Drütte, dass sie erst noch ausbauen mussten. Die meisten der Häftlinge waren als sogenannte »Arbeitsscheue, Asoziale oder Obdachlose« ins KZ gekommen.

Die jungen Kolleginnen und Kollegen erarbeiteten für die Gedenkstunde eine beeindruckende Präsentation: Sie lasen Sachtexte und eigene, zum Teil emotionale

Gedichte. In der Gedenkstätte, informiert jetzt eine Sonderausstellung einerseits über den ersten Transport in das KZ Drütte und über Einzelschicksale, andererseits zeigt sie auch Fotos und Texte aus dem Seminar.

Einmal mehr hat sich gezeigt, wie wichtig die aktive Einbeziehung von Kolleginnen und Kollegen in die Gestaltung der Gedenkstunde ist, denn nur so kann eine lebendige Auseinandersetzung mit der Geschichte erreicht werden. ■



Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte

## RESOLUTION der IG Metall Vertrauensleute und Betriebsräte

Anlässlich der öffentlichen Ratssitzung vom 15. März 2010 in Salzgitter – Keine Einlagerung von Atommüll in Schacht Konrad!

Wir fordern den sofortigen Stopp der Einlagerungsvorbereitungen am Schacht Konrad und eine neue ergebnisoffene Suche nach dem am besten geeigneten Standort in Deutschland. In der Bundesrepublik Deutschland ist es ein Novum, dass eine dicht besiedelte Industrieregion zum Atommüll-

endlagerplatz werden soll. Die nicht wissenschaftlich garantierte Sicherheit der Einwohner dieser Region ist ein Skandal der politischen »Unverantwortlichen«, die in diesen Fragen einem politischen Dogmatismus folgen, der seinesgleichen sucht.

Dass Atommüll nicht sicher eingelagert werden kann, macht schon der Fall »Asse« deutlich, bei dem auch damals pseudo-wissenschaftlich argumentiert wurde, dass dieses Lager tausende von Jahren sicher sei. Nicht einmal 40 Jahre später ist der Traum vom ewig sicheren Endlager in der »Asse« ausgeträumt. Nun muss das Ganze, verbunden mit mehr als 2 Milliarden Euro Steuergeldern, wieder ungeschehen gemacht werden. Ein sehr teurer Traum für die Bürger dieses Landes.

Mit den gleichen wissenschaftlichen Ansätzen und teilweise durch die gleichen Institutionen und Personen wurde die Genehmigung von Schacht Konrad als Endlager begründet. Und nun wird auch noch die Umlagerung des Atommülls aus der Asse II in Schacht Konrad angekündigt.

Die Auswirkungen eines Atommüllendlagerstandortes werden wir in den nächsten Jahren zunehmend spüren. Abgesehen von möglichen Erkrankungen, die sich bereits bei den Geburten ereignen können, werden immer mehr Bürger versuchen, der Region den Rücken zu kehren. Die Folgen sind: Überalterung der Region, Umweltbelastung und Imageverlust mit der Zerstörung der ansässigen Landwirtschaft und des Tourismus, Wertverlust

der Immobilien, Rückzug des Engagements von Unternehmen in dieser Region und damit auch steigende Arbeitslosigkeit.

Um dies zu verhindern, unterstützen wir den Beschluss des Rates der Stadt Salzgitter vom 27. Januar 2010 und fordern zudem den sofortigen Stopp der Vorbereitung zur Einlagerung von Atommüll im Schacht Konrad. Salzgitter soll leben. ■



Übergabe der Resolution v.l.: F. Klingebiel (OB SZ), W. Räsche, Erster Bev. IG Metall Salzgitter-Pein

### Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Straße 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 05341-88 44-0  
Fax 05341-88 44-20  
E-Mail:  
[salgitter-peine@igmetall.de](mailto:salgitter-peine@igmetall.de)  
Internet:  
[www.igmetall-salgitter-peine.de](http://www.igmetall-salgitter-peine.de)  
Redaktion:  
W. Räsche (verantwortlich),  
C. Bremer, Schumann

## 1. Mai: »Wir gehen vor«

### GUTE ARBEIT UND GERECHTE LÖHNE

Der Tag der Arbeit 2010 steht im Zeichen der Krise, die Beschäftigten bangen um ihren Arbeitsplatz und befürchten einen sozialen Abstieg.

Wir setzen uns für Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer und sozial Schwache ein – für einen starken Sozialstaat. Wir stemmen uns gegen Trittbrettfahrer im Arbeitgeberlager und anderswo, die die Krise zu Lohndumping missbrauchen wollen.

Das sind Hauptpositionen, die der DGB mit seinen Einzelgewerkschaften auf den Veranstaltungen am 1. Mai 2010 in den Mittelpunkt stellt. Der 1. Mai ist ein Höhepunkt im Kampf für gute Arbeit und für ein gutes Leben.

Das ist ein Tag für die, die nicht wollen, dass alles so bleibt, wie es ist. Wir laden alle Metallerinnen und Metaller mit ihren Familien zur Teilnahme und zum Gelingen der Veranstaltungen recht herzlich ein. Hier der Überblick im Bereich unserer Verwaltungsstelle:

■ **Dessau:** Stadtpark, 11 bis 13 Uhr, Kundgebung. Hauptredner: Johannes Krause, DGB-Regionsvorsitzender Halle-Dessau.

■ **Roßlau:** Ölmühle, 10 Uhr, Buchlesung »Lachen und Lachen lassen« (Klaus Feldmann – Eulen-

spiegelverlag) und 13 Uhr Kundgebung. Hauptredner: Johannes Krause, DGB-Regionsvorsitzender Halle-Dessau.

■ **Köthen:** Holzmarkt, 10 bis 13 Uhr Kundgebung. Hauptredner: Thilo Reusch, Bezirkssekretär der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

■ **Wittenberg:** Platz der Demokratie, 10 bis 13 Uhr, Kundgebung. Hauptredner: Rainer Zimmermann und Angelika Kelsch vom DGB-Kreisverband Wittenberg.

■ **Wolfen:** Frauenzentrum in der



Fritz-Weineck-Straße, 10 bis 13 Uhr, Kundgebung. Hauptredner: Erhard Koppitz, Bezirksleiter IG BCE Bezirk Halle-Magdeburg.

Auf den Veranstaltungen sind auch Grußworte von Landräten, Oberbürgermeistern sowie demokratischen Parteien vorgesehen. Infostände, kulturelle Beiträge, Musik live oder aus der »Dose«, Kinderbetreuung und natürlich Kulinarisches runden die Veranstaltungen ab. Also, es lohnt sich, dabei zu sein. ■

## Erfolgreiche Betriebsratswahlen

Eine hohe Wahlbeteiligung zeichnet sich ab.

Im Gegensatz zu politischen Wahlen zeichnet sich bei den Betriebsratswahlen eine hohe Wahlbeteiligung ab.

Zu dieser Einschätzung kommt die Verwaltungsstelle nach den ersten Ergebnissen aus den Betrieben. So lag die Wahlbeteiligung zum

Beispiel im VKK Standardkessel Köthen bei 90 Prozent, im Kranbau Köthen bei 74 Prozent, in der Fahrzeugtechnik Dessau bei 86 Prozent, im CWS-boco Brehna bei 75 Prozent und in den fünf Filialen A.T.U sogar bei 98 bis 100 Prozent. Allen bereits Neu- oder Wiedergewähl-

ten Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Betriebsratsstätigkeit. Gemeinsam mit den Verwaltungsstellen Halle und Halberstadt und in Kooperation mit der Bildungsvereinigung »Arbeit und Leben« bieten



wir kurzfristig Tagesschulungen für Neugewählte an, damit der Betriebsrat sofort arbeitsfähig ist. Die Termine sind der 27. April in Halle, der 26. Mai in Halberstadt, der 16. Juni in Dessau und der 2. September in Halle. Die Anmeldungen können ab sofort in der Verwaltungsstelle erfolgen. Wichtiger Hinweis: Diese Angebote ersetzen nicht die bezirklichen oder zentralen Seminare der IG Metall. ■

## Gelebte Demokratie in Dessau-Roßlau – brauner Ungeist nicht erwünscht

Ein breites Bündnis protestierte gegen den Naziaufmarsch am 13. März.

Mit vielfältigen Aktionen haben sich am 13. März mehrere Hundert Dessau-Roßlauer Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste aus der Region gegen einen Marsch von Neonazis durch die Stadt positioniert. Ein breites Bündnis demokratischer Kräfte hatte aufgerufen, sich am Protest zu beteiligen und für eine Stadt in bunter Vielfalt und gegen braunen Ungeist Gesicht zu zeigen. Mit pfiffigen Ideen, Blockaden, Sprechchören, Trommelklängen, Plakaten wurde deutlich gemacht: In unserer Stadt ist Braun nicht erwünscht.

Viele waren dabei: Gewerkschaften, demokratische Parteien, Vereine, Bildungsträger, das Anhaltische Theater, um nur einige zu nennen. Alle einte an diesem Tag ein Grundgedanke: Gesicht zeigen gegen Rechts. Seit mehreren Jahren kommen Neonazis aus Dessau-Roßlau und Umgebung, um durch die Stadt zu marschieren, die Verbrechen des Nationalsozialismus zu leugnen und damit

die NS-Opfer zu verhöhnen. »Sollten die Nazis, auch nächstes Jahr kommen, werden wir uns wieder öffentlich bekennen und die Straßen nicht dem braunen Ungeist

überlassen«, sagt Manfred Pettche, Erster Bevollmächtigter IG Metall Dessau. ■



### Impressum

IG Metall Dessau  
Grenzstraße 5  
06849 Dessau-Roßlau  
Telefon 03 40-8 71 40  
Fax 03 40-8 71 42 00  
E-Mail: [dessau@igmetall.de](mailto:dessau@igmetall.de)

Internet:  
► [www.dessau.igmetall.de](http://www.dessau.igmetall.de)  
Redaktion: Manfred Pettche (verantwortlich), Silke Lottermoser



## TERMINE

### Veranstaltungen zum 1. Mai

#### ■ Halle

Ort: Peißnitz – Festwiese  
Zeit: 10 bis 14 Uhr  
Hauptredner: Udo Gebhardt, DGB-Vorsitzender Sachsen-Anhalt

#### ■ Sangerhausen

Ort: Marktplatz  
Zeit: 10 bis 13 Uhr  
Hauptredner: Holger Hövelmann, Minister des Innern Sachsen-Anhalt

#### ■ Zeitz

Ort: Platz der deutschen Einheit  
Zeit: 10 bis 14 Uhr  
Hauptredner: Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halle

#### ■ Naumburg

Ort: Marktplatz  
Zeit: 10 bis 13 Uhr  
Hauptredner: Ulrich Richter

#### ■ Hettstedt

Ort: Mansfeld Museum  
Zeit: 10 bis 13 Uhr  
Hauptredner: Jürgen Mehnert

## Impressum

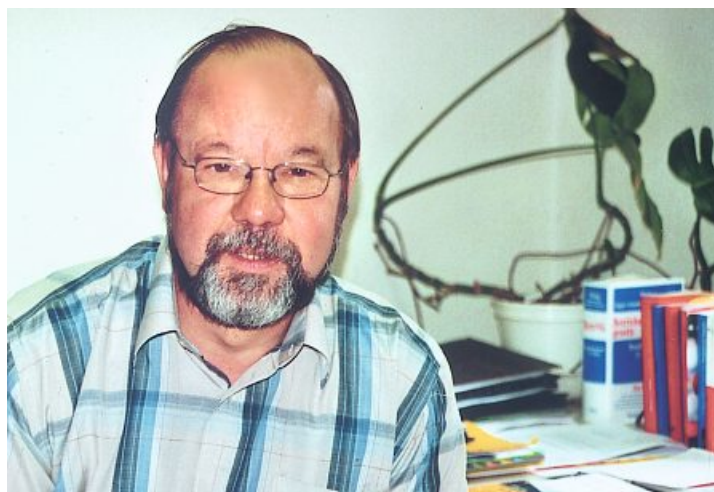
IG Metall Halle  
Böllberger Weg 26  
06110 Halle  
Telefon 03 45 – 135 89-0  
Fax 03 45 – 135 89-50  
E-Mail:  
[halle@igmetall.de](mailto:halle@igmetall.de)

Internet:  
► [www.halle.igmetall.de](http://www.halle.igmetall.de)  
Redaktion:  
Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat

# Wo geht die Reise hin?

## IG METALL HAT NACHGEFRAGT

»Gute Arbeit – gerechte Löhne – starker Sozialstaat« – Warum trägt der 1. Mai des Jahres 2010 gerade dieses Motto? Wir fragten Günter Meißner, 1. Mai-Redner in Zeitz.



Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halle

*Der Dreisatz des 1. Mai-Mottos sollte doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein ...*

**Meißner:** Zu beobachten ist nach der Wirtschafts- und Finanzkrise, dass es einerseits in den Betrieben wieder aufwärts geht, andererseits nach wie vor Leiharbeiter eingesetzt werden. Schlimmer noch, manche Firmen nutzen den be-

ginnenden Aufschwung, um den Niedriglohnsektor auszuweiten. Darüber wird auf den 1. Mai-Veranstaltungen zu reden sein.

*Du bist Hauptredner in Zeitz – welche Themen werden in Deiner Rede eine besondere Rolle spielen?*

**Meißner:** Ich beschäftige mich mit der Entwicklung der Betriebe im

Burgenlandkreis nach der Krise. Da gibt es ja einige erfreuliche Mosaiksteine wie 2009 die Neugründung der Zeitzer Guss GmbH oder das neue Agco Werk in Hohenmölsen.

*Kopfpauschale, neue Hartz IV-Debatte – wo wird das enden?*

**Meißner:** Es wird ernst. Der DGB hat daher eine eigene Reformkommission gebildet, die mit klugen Köpfen besetzt ist. Hier werden gesellschaftliche Alternativvorschläge vorbereitet, die die Politik nicht vom Tisch wischen kann.

*Warum sollten wir zum 1. Mai auf die Straße gehen?*

**Meißner:** Die Alarmzeichen sind nicht zu überhören: Der Sozialstaat gerät durch das Verschwinden von Dauerarbeitsplätzen in Gefahr. Dagegen muss Flagge gezeigt werden. Der 1. Mai ist dafür ein gutes Datum. Wir bestellen auf jeden Fall Sonnenschein. ■

## Leiharbeit erneut auf dem Prüfstand

Ihre Erwartungen an die DGB-Tagung äußern Johannes Krause und Michael Volkmann.



**Johannes Krause, DGB-Regionsvorsitzender Halle-Dessau:**

Leiharbeit ist ein sehr aktuelles Thema. In Ostdeutschland arbeiten über 30 Prozent der Arbeitnehmer in diesen befristeten Beschäftigungsverhältnissen. Besonders hoch ist die Zahl in Sachsen-Anhalt. Wir wollen mit dieser Konferenz auf die Entgeltsituation und den Gesundheitsschutz der Leiharbeiter aufmerksam machen. Unsere Forderung: Leiharbeit darf nicht länger als ein Jahr andauern, danach muss der

Arbeitnehmer unbefristet eingestellt werden.



**Michael Volkmann, Elektriker, zurzeit Leiharbeiter:**

Die Konferenz ist eine sinnvolle Sache, um diese prekären Beschäftigungsverhältnisse ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Leiharbeiter werden oft wie Arbeitnehmer zweiter Klasse behandelt. In der letzten Firma habe ich vier Wochen lang nur Durchbrüche stemmen müssen. Aber für mich ist das Wichtigste »Equal pay« – gleicher Lohn für gleiche gute Arbeit. ■

## LEIHARBEIT IN DER KRISE

Eine Konferenz zum Thema Leiharbeit veranstaltet der DGB am 11. Mai von 16 bis 20 Uhr in Halle.

Zwei Themenkreise stehen dabei im Mittelpunkt:

- Entgeltsituation und
- Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Jeder am Thema Interessierte ist herzlich willkommen. Nähere Informationen unter Telefon 03 45-682 69 11/14. ■

## Erfolgreiche Zwischenbilanz

### BETRIEBSRATS- WAHLEN

Nach Einleitung der Betriebsratswahlen können wir eine positive Zwischenbilanz ziehen. Bis Ende März wurden in über 70 Betrieben die Weichen für eine erfolgreiche Betriebsratswahl gestellt.

Zur Unterstützung der Betriebsratswahlen hat die IG Metall-Verwaltungsstelle Magdeburg-Schönebeck in diesem Jahr große Anstrengungen unternommen, um

### IG METALL-JUGEND

■ **1. Mai:** Demonstration der Gewerkschaften, Treffpunkt 9 Uhr, DGB-Haus in Magdeburg

■ **1. Mai:** Azubi-Party der Gewerkschaftsjugend ab 19 Uhr im Projekt 7/Magdeburg

■ **5. Mai:** 17.30 Uhr, OJA Aschersleben

■ **20. Mai:** 18 Uhr, OJA Magdeburg

■ **21.–24. Mai:** Pfingstjugendtreffen der IG Metall-Jugend in Glauzig ([www.igmetall-pfingsten.de](http://www.igmetall-pfingsten.de))

■ **26. Mai:** 17.30 Uhr, OJA Aschersleben

### TERMINE

#### Arbeitslosenbetreuung

■ jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

#### Seniorenarbeitskreis Magdeburg

■ Exkursion nach Havelberg am 27. Mai

### Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 – 5 32 93-0, Fax 03 91 – 5 32 93-40, E-Mail: [magdeburg-schoenebeck@igmetall.de](mailto:magdeburg-schoenebeck@igmetall.de),

Internet:

► [www.magdeburg.igmetall.de](http://www.magdeburg.igmetall.de)

Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)



Axel Weber (rechts vorn) und André Voss (links hinten) hatten im März Betriebsräte in das Bestehornhaus in Aschersleben eingeladen, um Erfahrungen bei den Betriebsratswahlen auszutauschen. Unter anderem wurde von den Kollegen der Wunsch geäußert, regelmäßig zu einem Betriebsrättestammtisch in Aschersleben einzuladen.

die Wahlen zum Erfolg zu führen. Der Grundstein wurde im November 2009 durch die Bildung der Arbeitsgruppe »Betriebsratswahlen«, die aus haupt- und ehrenamtlichen Metallern besteht, gelegt. In der Arbeitsgruppe wurden Ideen, Strategien und Taktiken für die diesjährigen Betriebsratswahlen entwickelt. So wurden bisher bereits zahlreiche Maßnahmen organisiert, um die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben mobil zu machen. Unter anderem wurden erstmalig Video- und Radiospots produziert, die man auf der Internet-Seite [www.guck-mal-hin.de](http://www.guck-mal-hin.de) erleben kann. Die Resonanz auf den Kurzfilm ist überaus positiv.

Mit vielen Aktionen in und vor den Betrieben wollen wir weiterhin das Interesse der Kolleginnen und Kollegen, Betriebsräte zu wählen, wecken. An den geplanten Aktionen werden sich in altbewährter Weise auch die ehrenamt-

lichen Kolleginnen und Kollegen unseres B-Teams einbringen. Wer sich im B-Team engagieren möchte, ist herzlich willkommen.

Es gibt auch schon Absprachen für die Zeit nach den Wahlen. Auf einer Informationsveranstaltung in Aschersleben (Foto oben) wurde zum Beispiel die Idee geboren, regelmäßig zu Betriebsrättestammtischen einzuladen, um sich besser kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

Die ersten Wahlergebnisse können sich sehen lassen. In vielen Betrieben haben die IG Metall-Mitglieder die Betriebsratswahlen für sich entschieden und stellen alle Betriebsratsmitglieder. Damit wird auch deutlich, dass die IG Metall bei den Beschäftigten ein hohes Ansehen genießt.

Unter anderem ist es uns in der Nonwoven GmbH in Aschersleben gelungen, erstmals einen Betriebsrat zu wählen. ■

### ALLES GUTE

#### Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

- **95 Jahre** Gerhard Wölfer
- **93 Jahre** Anni Hendrich
- **92 Jahre** Heinz Rinke
- **90 Jahre** Ilse Gruß
- **89 Jahre** Kurt Zboralski, Elfriede Halbritter
- **88 Jahre** Richard Pelzer, Walter Koch
- **87 Jahre** Zita Basista
- **86 Jahre** Vera Golz, Elfriede Bruech, Hilma Berger, Editha Schmadke
- **85 Jahre** Werner Goe-sche, Paul Neutsch, Walde-mar Eichler, Rudolf Stefa-nek, Horst Bondiek, Gerhard Quandt, Hans Joa-chim Mennicke
- **80 Jahre** Georg Ehrhardt, Johannes von Brosinsky, Rudolf Meyer
- **75 Jahre** Harry Rexin, Reinhold Lutteroth, Kurt Schwentesius, Ulrich Riecke, Hansgeorg Tübke, Heinz Niescher, Otto Heinz Fried- rich, Heinz Becher, Anne- marie Schoene, Eberhard Kloos, Hans-Jürgen Müller, Waldtraut Eckstein, Herbert Dübner, Paul Clemens, Leo Renner, Klaus Dieter Garz, Adelheid Mueller, Jürgen Scheid, Hartwig Schumann, Werner Göttmann
- **70 Jahre** Rolf Schwietzer, Horst Rott, Helmut Bienert, Siegfried Wolf, Ernst Ulrich Wache, Günter Rönspies, Gerda Horn, Dieter Som- merfeld, Siegfried Weigel, Elfriede Waldt, Gerhard Wojke, Egon Deistler, Karin Kunze, Helmut Gast, Wolf- gang Dehn, Gerlinde Gron- wald, Egon Pidde, Peter An- ton, Jürgen Kruse, Sigrid Goedecke, Georg Becker, Fritz Lüttge, Willi Pflugma- cher, Karl Heinz Baumann, Bruno Bloch, Anton Heil, Harald Gräble, Hanna Brie- se, Ernst Dörder, Dieter Schneidewind, Klaus Seliger, Manfred Kerwin, Peter No- culak, Knud Schwaiger, Lo- thar Weise, Wolfgang Illiger, Konrad Braun, Horst Fran- ke, Bärbel Janeck, Peter Kämmer, Manfred Schulze, Manfred Kluge,

**Auf zum 1. Mai 2010**  
**Maikundgebungen und Maifeiern**  
**im Stadtpark Magdeburg,**  
**auf dem Holzmarkt in Aschersleben,**  
**auf dem Bierer Berg in SBK, auf dem**  
**Karlsplatz in Bernburg (Festredner: Detlev Kiel)**  
**sowie in Könnern**  
**Wir sehen uns**